

Akatsuki

Life with your partner

Von Baltazar

Kapitel 3: Hidan und Kakuzu

Hidan und Kakuzu:

Mehrere Geldscheine lagen auf dem „rustikalen“ Holztisch und immer mehr kamen hinzu als ein Mann, mit dunklen Augen und einer Maske, die Scheine in seiner Hand abzählte und dazu legte.

„450067 Ryo...450167 Ryo...450187 Ryo...“, murmelte er durch die Maske während er die Scheine zählte und sie sorgfältig zu den anderen legte.

Plötzlich trat ein anderer Mann in den Raum. Bevor auch nur ein Wort fiel war der Mann mit der Maske aufgesprungen und hatte den Neuankömmling einen Kunai in die Brust gerammt.

Stille.

„Outsch, man!“, sagte der neue und drückte den Geldzähler von sich weg.

Mit einem Ruck riss er den Kunai aus seiner Brust, ein Blutschwall floss aus seinem Brustkorb, und lies ihn zu Boden fallen.

„Sieh dir meinen Mantel an. Schon wieder ein Loch und mein T-Shirt sieht nicht besser aus.“, sagte der Mann laut und sah den anderen wütend an.

„Du weist genau das ich es nicht mag gestört zu werden wenn ich mit meinem Geld beschäftigt bin, Hidan.“

Der angesprochene sah zornig auf das Geld.

„Du bist immer mit dem Geld beschäftigt, Kakuzu!“, antwortete Hidan.

Kurz prüfte er ob seine Wunde sich wieder geschlossen hatte und dann legte er seine Sense auf seinem Bett ab. Die Sense hatte einige Blutspritzer und erst jetzt fiel Kakuzu auf das Hidan einige Blutflecke im Gesicht hatte.

„Warum regst du dich über Blut auf? Du bist doch voll davon.“, meinte der Geldliebhaber und setzte sich wieder.

Hidan sah genervt auf.

„Es ist nicht das Blut sondern das Loch in meinen Klamotten.“, sagte er knapp und legte den Mantel ab.

Während Kakuzu sich wieder seinem Geld widmete nahm Hidan ein Stück Stoff aus einem kleinen Schrank und ging in die Dusche. Kurz darauf kam er zurück und wischte sich mit dem nun vor Wasser triefenden Lappen das Gesicht ab. Kakuzu sah auf.

„Hat es Spaß gemacht?“, wollte er wissen und achtete darauf das Hidan seinem Geld nicht zu nah kam.

Hidan sah kurz zu ihm.

„Gebete sollen keinen Spaß machen sondern deinen Glauben sichern und dich den Göttern näher bringen.“, erklärte er und setzte sich neben seine Sense.

Vorsichtig begann Hidan die Klingen abzuwischen und sie von dem Blut zu reinigen. Kakuzu sah mehr oder weniger zu.

„Also ich weis nicht...deine Opfer könnte man viel besser als Sklaven verkaufen...“, sagte er und schob das abgezählte Geld in einen kleinen Stoff sack.

Ein abweisender Blick von Hidan. Kakuzu schrieb, die Summe des Geldes, auf den Sack.

„Was willst du eigentlich mit dem ganzen Geld?“, fragte Hidan und achtete darauf auch die Ränder sauber zu bekommen.

„Aufheben...“, sagte Kakuzu und sah den mit Geld gefüllten Sack an.

Das einzige was Hidan dazu einfiel war, das Kakuzu den Sack ja gleich umarmen konnte.

„Und was bringt dir das? Geld ist doch zum ausgeben da...“, sagte Hidan beiläufig, stellte die Sense ab und löste die Kette von seinem Gürtel.

„Du verstehst das nicht, Hidan.“, zischte Kakuzu und schob den Sack zu den anderen unter sein Bett.

„Ich glaube das will ich auch gar nicht...“, meinte Hidan während er anfang sich das Haar zu kämmen, schliesslich musste er auf sein Aussehen aufpassen. Er wollte ja nicht wie andere hier aussehen...

Kakuzu warf dem Hinterkopf von Hidan einen missbilligenden Blick zu. Hidan sah sein Spiegelbild an und zog den Kamm erneut durch sein Haar.

„Warum küsst du nicht gleich den Spiegel?“, spottete Kakuzu und sah zu Hidan, während er einen Sack hervorholte und den Inhalt auf den Tisch schüttete.

„Warum heiratest du nicht gleich dein Geld?“, gab Hidan zurück und räumte den Kamm weg.

Kakuzu warf einen kurzen Blick zu Hidan. Schade dass man ihn nicht töten konnte...

Hidan zündete ein paar Kerzen an, die auf seiner Kommode standen.

„Wehe du fängst jetzt mit einem Sing-Sang an...ich muss mich konzentrieren.“, warnte Kakuzu seinem Partner und fing an die Scheine zu sortieren.

Hidan sah kurz zu seinem Geldgeilen Kollegen.

„Keine Sorge, ich muss jetzt meditieren.“, sagte er leise und legte sich auf sein Bett.

Sein Atem wurde ruhiger und Kakuzu sah kurz zu ihm. Hidan hatte seine Augen geschlossen, die Arme an seinen Körper gelegt. Die leeren Augenhöhlen Kakuzu`s musterten den Körper den er schon so oft zusammengeflickt hatte. Da hatte er gute Arbeit geleistet...

Der Ruhe in dem Höhlenabschnitt wurde nur noch von dem Rascheln der Scheine gestört.